

Hünfeld Nord- und Ostend

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept und Quartiersmanagement

Dokumentation der Ergebniswerkstatt
am 06. September 2018



Ablauf und Themen der Veranstaltung

I.
**Begrüßung durch
Bürgermeister Stefan Schwenk**

II.
**Vorstellung der Vinzenz-von-Paul-
Schule durch Schulleiter
Manuel Petry**

III.
**Einführung durch Karolin Stirn
(ProjektStadt)**
Vorstellung Team, Ablauf und Ziele der
Veranstaltung

IV.
**Impulsvortrag durch Karolin Stirn
und Veronika Schreck (ProjektStadt)**
Rückschau auf den Prozess und
Vorstellung der Ergebnisse des
Integrierten städtebaulichen
Entwicklungskonzepts

V.
**Besichtigung der Räumlichkeiten der
Vinzenz-von-Paul-Schule**
Einführung in das Aufgabenspektrum der
Förderschule durch Schulleiter
Manuel Petry und seinem Stellvertreter
Christian Schmitt

VI.
Plenum
Priorisierung der wichtigsten Maßnahmen
durch die Teilnehmenden

VII.
**Zusammenfassung der Ergebnisse
durch Karolin Stirn (ProjektStadt)**
Zusammenfassung und Präsentation der
Ergebnisse des Plenums

VIII.
**Schlusswort und Verabschiedung
durch Bürgermeister Stefan Schwenk**





Rückschau auf den Prozess und die Beteiligungsformate

Seit Beginn des Jahres erfolgt die Ausarbeitung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts für das Hünfelder Quartier „Nord- und Ostend“ durch das Büro ProjektStadt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz. Der Einbeziehung von Bewohnerinnen und Bewohnern des Untersuchungsgebiets oder anderen Interessierten wurde hierbei von Anfang an ein hoher Stellenwert zuteil.

Bereits in der Analysephase wurden im Rahmen der Untersuchung des Bestands Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Akteursgruppen des Quartiers geführt. Diese sogenannten Schlüsselpersonengespräche mit der Kirche, Schulen, dem Kindergarten, der Polizei, mit Vertreterinnen und Vertretern von Jugendlichen sowie Seniorinnen und Senioren, dem Verein „Pro Integration“ sowie dem Sportverein lieferten erste Erkenntnisse zu Problembereichen, aber auch zu Potenzialen des Untersuchungsgebiets. Auf Grundlage der Schlüsselpersonengespräche sowie der zeitgleich erfolgten stadt- und sozialräumlichen Bestandsanalyse, konnten schließlich erste Handlungsfelder benannt werden.

Ob die herausgearbeiteten Handlungsfelder mit der Einschätzung der Bürgerinnen und Bürger zu ihrem Quartier über-

einstimmen, wurde innerhalb der ersten Beteiligungsveranstaltung überprüft: Bei einem Spaziergang durch das Quartier und einer anschließenden Zusammenkunft in der Kirche St. Ulrich wurden durch die Teilnehmenden Hypothesen zum Quartier beurteilt und hierdurch ein erstes Stimmungsbild eingefangen. Insbesondere die Problemstellung rund um den Standort einer neuen Kindertagesstätte trat hierbei als gesondert zu behandelndes Themenfeld hervor.

In der nachfolgenden Phase der Maßnahmenformulierung hatten die Teilnehmenden erneut die Möglichkeit, sich in den Prozess einzubringen. Unterteilt in die Arbeitsgruppen

- Nachbarschaftliches Zusammenleben,
- Nahmobilität und Verkehr,
- Kultur, Freizeit, Sport, Gesundheit, Stadtgrün
- sowie Integration

wurden konkrete Maßnahmenvorschläge diskutiert, vertieft und gegebenenfalls verworfen sowie neue Ideen formuliert.

Das Themenfeld „Kindertagesstätte“ konnte schließlich in der hieran anschließenden „Dialogveranstaltung Kita“ erneut aufgegriffen werden, bei der über die Erforderlichkeit des Baus einer Kindertagesstätte aufgeklärt und in Betracht kommende Standorte aufgeführt wurden.



Dem Standort auf dem derzeitigen Bolzplatz wurde hierbei ein besonderes Gewicht beigemessen und gemeinsam mit den Beteiligten das Für und Wider des Standorts abgewogen. Gleichzeitig wurden mit der Zielsetzung, einen neuen Quartiersmittelpunkt auszubilden, Nutzungs-ideen für den Bereich rund um die Kirche St. Ulrich erörtert.

Um die identifizierten Maßnahmen in den folgenden 10 Jahren Programmlaufzeit der Sozialen Stadt schlussendlich zur Umsetzung zu bringen, stehen die Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts sowie die schriftliche Ausarbeitung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts aus. Ein Beschluss des Konzeptes wird im November 2018 erwartet.

Die Bürgerinnen und Bürger des Nord- und Ostends haben dieses Konzept maßgeblich mitgestaltet und sich aktiv an der Entwicklung ihres Quartiers beteiligt. Ihre Ideen fließen in den weiteren Verlauf der Programmumsetzung und in die Arbeit des für diesen Prozess initiierten Bürgerbeirats ein.



Ergebnisse des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts

Die Erarbeitung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts hat unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Hünfeld zahlreiche Maßnahmen hervorgebracht, die es in den nächsten Jahren anzustoßen gilt. Im Rahmen einer Ergebniswerkstatt war erneut die Einschätzung der Bürgerinnen und Bürger gefragt, die die Fülle von Maßnahmen schließlich nach Dringlichkeit priorisieren sollten. Im Folgenden werden daher die handlungsfeldspezifischen Maßnahmen sowie die jeweils abgegebenen Stimmen der Teilnehmenden der Ergebniswerkstatt wiedergegeben.

Handlungsfeld „Nachbarschaftliches Zusammenleben und Stadtteilimage“

1. Verfügungsfonds
1 Pkt.
2. **Förderung des Berufseinstiegs für Geflüchtete in den lokalen Betrieben**
7 Pkt.
3. Hilfestellung für den Übergang ins Berufsleben für Schülerinnen und Schüler der Vinzenz-von-Paul-Schule
1 Pkt.
4. Sprachkurse für Geflüchtete
2 Pkt.
5. Ferienangebote für Kinder
6 Pkt.
6. Hausaufgabenhilfe
6 Pkt.
7. Jugenddisco
4 Pkt.
8. Spaziergangstreff
0 Pkt.
9. Beratungsangebote für Pflegende und Pflegebedürftige
1 Pkt.
10. **generationenübergreifende Angebote**
11 Pkt.
11. Tauschbörse / Hilfebörse / Müllsammelaktion / Repariercafé
4 Pkt.
12. öffentliche Bücherschränke
1 Pkt.



- | | |
|--|---|
| <p>13. Garten der Kulturen / Familienbauernhof / gem. Gemüseprojekt
<i>2 Pkt.</i></p> <p>14. Sportkurse für Migrantinnen und Frauen aus dem Quartier
<i>1 Pkt.</i></p> <p>15. Fahrradfahren in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen
<i>8 Pkt.</i></p> <p>16. Stadtteilmarketing: Newsletter / Stadtteilzeitung / Schaukasten
<i>5 Pkt.</i></p> <p>17. Flohmarkt
<i>0 Pkt.</i></p> <p>18. Quartierskino in der Vinzenz-von-Paul-Schule
<i>7 Pkt.</i></p> <p>19. kulturübergreifende Veranstaltungen (Kochkurs, Länderabend etc.)
<i>5 Pkt.</i></p> <p>20. Handarbeitskurse
<i>0 Pkt.</i></p> <p>21. Quartiers-Website / Social Media Angebote
<i>0 Pkt.</i></p> <p>22. Nachbarschaftsfeste
<i>9 Pkt.</i></p> <p>23. Gemeinsames Marketing der Sportvereine des Quartiers („Hünfelder Sportsommer“)
<i>4 Pkt.</i></p> | <p>24. Vermarktung des Quartiers als Schul- und Bildungsstandort
<i>1 Pkt.</i></p> <p>25. Stadtteilkonferenz
<i>0 Pkt.</i></p> <p>26. unabhängige Beratungsstelle zu altersgerechten Wohnformen
<i>4 Pkt.</i></p> |
|--|---|

Hervorgehoben wurden diejenigen Maßnahmen, die die meisten Stimmen erhalten haben. In Form von generationenübergreifenden Angeboten, der Initiierung regelmäßiger Fahrradfahrtreffen in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen sowie Nachbarschaftsfesten wurden insbesondere gemeinschaftliche Veranstaltungen durch die Bürgerinnen und Bürger in den Vordergrund gestellt. Darüber hinaus nahm die Förderung des Berufseinstiegs für Geflüchtete einen hohen Stellenwert ein.



Handlungsfeld „Nahmobilität und Verkehr“

1. **Neugestaltung und Herstellung Gehweganlage „Im Haselgrund“ einschließlich PKW-Stellplätze, Neugestaltung Eingangssituation „Gänseplatz“**
17 Pkt.
2. **Verkehrsberuhigung der Rasdorfer Straße und Verbesserung der Situation für Fuß- und Radverkehr**
27 Pkt.
3. **Ordnung und Beruhigung der Verkehrssituation entlang der Berliner Straße und Herstellung von PKW-Stellplätzen**
18 Pkt.
4. **Verbesserung der Anbindung der Hersfelder Straße an das Quartier für Fuß- und Radverkehr, Optimierung des Kreuzungsbereichs Rasdorfer Straße**
9 Pkt.
5. **Verbesserung der Verkehrssituation für Fuß- und Radverkehr im Bereich Goldrain und Neuordnung der Stellplätze**
4 Pkt.
6. **Verknüpfung bestehender Radwege und Anbindung an den Bahnhof zur Entlastung der Fußgängerwege Hersfelder Straße**
9 Pkt.
7. **Schaffung einer fußläufigen Verbindung vom Quartier aus zur Freizeitanlage Haselsee**
3 Pkt.
8. **Ordnung und Beruhigung Verkehrssituation Landerneau Allee**
4 Pkt.
9. **Entlastung Ströherstraße durch Umorganisation des Lieferverkehrs zum Industriegebiet; nach Leerzug Wella, Sperrung Zufahrt über Ströher Straße, Überprüfung Erschließung über Hersfelder- und Wellastraße**
7 Pkt.
10. **Wegevernetzung: Anbindung des Quartiers an den Bürgerpark; Scharnier Haselweg auf Höhe der Tennisplätze**
4 Pkt.

Bei der Auswertung der dringlichsten Maßnahmen im Handlungsfeld „Nahmobilität und Verkehr“ stechen insbesondere die stark durch den motorisierten Individualverkehr belasteten Bereiche des Quartiers hervor. Die hervorgehobenen Maßnahmen erfordern nach Ansicht der Teilnehmenden eine stärkere Berücksichtigung des Fuß- und Radverkehrs, der in den Bereichen „Im Haselgrund“, „Gänseplatz“, Rasdorfer Straße sowie Berliner Straße zu stark durch PKW eingeschränkt wird.



Handlungsfeld „Freiraum und Stadtgrün“

1. Qualifizierung und Entwicklung Festplatz als multifunktionalen Aufenthalts- und Begegnungsort
7 Pkt.
2. **Renaturierung der Hasel in Teilbereichen, Uferzone erlebbar machen**
14 Pkt.
3. **Aufwertung und Modernisierung des Spiel- und Sportplatzes am Wäldchen**
16 Pkt.
4. **Verbindung zwischen vorhandenen Spielbereichen „Am Wäldchen“, Wäldchen und Weiherflüsschen (Abenteuerwald)**
12 Pkt.
5. Ertüchtigung Schulhof JAF-Schule als außerschulischen Bewegungsort
11 Pkt.
6. Verbesserung der fußläufigen Verbindung der JAF-Schule, Fußweg zum Versorgungszentrum im Haselgrund; Erschließungskonzept
9 Pkt.
7. Einrichtung eines Bewegungs- und Erlebnispfads rund um das Quartier für alle Bevölkerungsgruppen
9 Pkt.

8. Aufwertung der Straßenräume durch Baumpflanzungen und Möblierung
9 Pkt.
9. Qualifizierung Spazierweg Wäldchen („Feld-Wald-Wiesenweg“); Möblierung, Wegweiser, Bepflanzung
8 Pkt.

Die Freiräume Hünfelds kommen insbesondere bei der Freizeitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt zum Tragen. Innerhalb der Ergebniswerkstatt werden vor allem die Qualifizierung von Spielbereichen sowie deren Verbindung als wichtige Maßnahmen benannt. Darüber hinaus soll die Hasel als städtisches Gewässer wieder stärker in das Bewusstsein der Anwohnerinnen und Anwohner gerückt werden.



Handlungsfeld „Städtebauliche Entwicklung und Wohnen“

1. Ersatzneubau Kindertagesstätte Nord- und Ostend
- *außerhalb der Wertung*
2. **Modernisierung und Instandsetzung Kita St. Ulrich**
13 Pkt.
3. **Aufwertung Außenbereich St. Ulrich als Quartiersplatz**
19 Pkt.
4. **Schaffung einer Begegnungsstätte für alle Bevölkerungsgruppen in den Räumlichkeiten der St. Ulrich Gemeinde**
16 Pkt.
5. Modernisierung und Instandsetzung, Einzelmaßnahmen Wohnraum- und Gewerbeentwicklung
5 Pkt.
6. Schutz der Wohnnutzung an der Ströher Straße durch Lärmschutzmaßnahmen zum Industriegebiet
7 Pkt.

Im Handlungsfeld „Städtebauliche Entwicklung und Wohnen“ wird der vielfach durch die Beteiligten geäußerte Wunsch, dem Quartier Nord- und Ostend wieder eine Quartiersmitte zu verleihen, hervorgehoben. In Zusammenhang mit dem Neubau einer weiteren Kindertagesstätte im Quartier gilt es zudem, die bestehende Kita St. Ulrich zu modernisieren und als gleichwertige Kindertagesstätte Instand zu setzen.



Anhang:

Präsentation vom 06. September 2018

Impressum

Herausgeber

NH ProjektStadt
Wolfsschlucht 18
34117 Kassel

NH | Projekt**Stadt**

Kontakt

Tel.: 0561. 1001-1306

Mail: sekretariat@nh-projektstadt.de

im Auftrag der
Stadt Hünfeld



Bildnachweis

© Fotograf Karsten Socher